

Anhaltender Beifall für Chor „Joyful Voices“

NIEBÜLL Eine bis auf der letzten Platz besetzte Christuskirche, ein Chor in Hochform, ein Publikum, das mit stehenden Ovationen reagiert und dann auch noch die tolle von vielen anderen Musikern hochgelobte Akustik im Niebüller Gotteshaus. „So was habe ich bisher noch nicht erlebt“, schwärmte Birgit Deussing, die mit ihrem 50-köpfigen Gospel- und Popchor der Kirchengemeinden Emmelsbüll, Horsbüll und Neugalmsbüll zu einem Wohltätigkeitskonzert in Niebüll gastierte.

Was die Konzertbesucher statt eines Eintrittstickets ins Körbchen spendeten, kommt der Tschernobyl-Hilfe von Frauke Nissen zugute, die zurzeit eine Gruppe hörgeschädigter Kinder aus Weißrussland zu Gast hat. Aus der Kindergruppe dankte die junge Tanja an der Hand von Frauke Nissens Tochter Ilka Marten mit Knicks, „Spasiba“ und Überreichung eines Herzens. Es sollte die Herzlichkeit symbolisieren, mit der sich die Deutschen aus Nordfriesland, ihnen allen voran Frauke und Paul Martin Nissen, um die von den Folgen des Unglücks vor 28



Herzlichkeit: Tanja bedankte sich bei Birgit Deussing (li.) mit einem besonderen Geschenk. Rechts: Ilka Marten. *dew*

Jahren betroffenen Menschen bemühen.

„Joyful Voyces“ bedeutet „Fröhliche Stimmen“ – und noch freier übersetzt „Wir singen mit Freude“. Diesem Namen wussten die Sängerinnen und Sänger aus der Wiedingharde und teils aus ganz Südtondern einmal mehr eindrucksvoll Bedeutung zu verleihen. Wer es noch nicht weiß: Der Chor entstand 2001, als Emmelsbüller Konfirmanden verkündeten: „Wir wollen unseren Konfirmationsgottesdienst mit eigener Gospelmusik gestalten.“ Dabei blieb

es nicht. Birgit Deussing, seit neun Jahren Leiterin der kirchenmusikalischen Jugendarbeit, gründete ein Gospelprojekt. Hieraus entwickelte sich der Chor – und nach und nach auch dessen Sound – zuerst ein- und zwei-, dann vierstimmig, mit Frauen und männlichem Background und hohen wie auch tiefen Stimmen. 50 Mitglieder, inklusive der Instrumentalisten, gehören ihm heute an. All das fügte sich zu einem Klangkörper, der das Attribut „perfekt“ verdient.

In 90 höchst unterhaltsamen Minuten spannten Bir-

git Deussing und Chor einen weiten Bogen über ihre Repertoire – vom Gospel zum Pop und vom Afro-Song bis zum Musical: alles in allem ein Mix, in dem viele Ohrwürmer drin waren. Von „viel Sommer“ im Programm, den Pastor Dr. Christian A. Winter in seiner Begrüßung versprochen hatte, war auch eine Menge drin.

Mit einem „Hallelujah, Amen“ eröffnete der Chor eine Reihe klassischer Gospels und leitete danach über zu Beispielen, wie christliche Musik ihren Weg vom afrikanischen zum amerikanischen Kontinent nahm. Ein Lied hatte die Togolesin Martina Houegnissan mitgebracht und trug es ihrem Heimatdialekt „Ewe“ vor. Danach wurde es, auch instrumental begleitet, „poppiger“ und steuerte aufs Finale zu, in dem Ausschnitte aus dem Musical „König“ der Löwen vorgetragen wurden. Obendrauf dann auch noch Michael Jacksons und Lionel Richies Superhit „We are the World“. Lang anhaltender Beifall honorierte eine Klasse Leistung, die dieser Chor bei seinem ersten Auftritt in der Christuskirche bot. *Dieter Wrege*